



Das Informationsblatt der Burgerkorporation für Bürgerinnen
und Burger, Einwohnerinnen und Einwohner von Dittingen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Dittinger Weide, Teil des Naturschutzgebiets «Dittinger Wald und Weide», ist ein artenreicher Trockenstandort von nationaler Bedeutung und steht seit 2009 unter kantonalem Schutz. In diesem Jahr fanden erneut zahlreiche Einsätze unseres Helferpools sowie der jährliche Naturschutztag statt. Weitere Informationen entnehmen Sie unseren Artikeln zum Naturschutztag, der Neophyten Bekämpfung und zur Dittinger Weide.

Sabrina Splendore, Burgerrätin, Spartenverantwortliche Natur- und Klimaschutz

Naturschutztag



Foto: Sabrina Splendore

Am Samstag, 26. Oktober 2024 fand der 41. Naturschutztag der Burgerkorporation Dittingen statt. Um 8.30 Uhr besammelten wir uns bei herbstlichem Wetter auf dem Schulhausplatz. Vertreter:innen der Pfadi Laufen, der Segelfluggruppe Dittingen und der Sportschützen Laufen gesellten sich auch dieses Jahr zu Bürger:innen und Einwohner:innen aus Dittingen dazu. Wir durften 26 Helfende empfangen.



Nach einer kurzen Begrüssung und Information zum Ablauf des Tages, spazierten wir zum Fridolinsmättli. Dort erklärte Alt-Burgerrat Thomas Jermann, welche Arbeiten wir erledigen werden. In Absprache mit dem Revierförster Peter Stampfli wurden in der Vorwoche Haselsträucher, Schwarzdorn, Buchen- und Ahornbäumchen und kleine Föhren geschnitten. Diese galt es nun hinunter zu schleppen und auf mehrere Haufen zu stapeln, damit in der kommenden Woche dieses Material zu Holzschnitzel verarbeitet werden kann.

Kontakt

Burgerkorporation Dittingen, Dorfstrasse 26, 4243 Dittingen
www.bk-dittingen.ch
E-Mail: verwaltung@bk-dittingen.ch, Tel.: 079 850 30 29

Öffnungszeiten Verwaltung: Dienstag, Mittwoch & Freitag 9:30 bis 11:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Impressum

Herausgeber / Redaktion: Burgerverwaltung
1. Jahrgang
Auflage: 410 Exemplare

Dieses Informationsblatt ist das offizielle Publikationsorgan der Burgerkorporation Dittingen.

Auch eine Naturschutzweide braucht Pflege. Liesse man jeden noch so kleinen Strauch stehen, wäre das Gebiet in einigen Jahren verbuscht. Da oberhalb der Kirche schon länger nicht mehr gepflegt wurde, nahmen wir diese Aufgabe gerne in Angriff.



Die erste Gruppe machte sich an die Arbeit. Nun hiess es Hang raufkraxeln, Äste fassen und runterziehen. Was zu Beginn nach einer leichten Aufgabe aussah, entwickelte sich zu einem Sportprogramm. Steile Hänge rauf und runter, verwirrte Astgabeln entwirren, Äste für den Transport verkleinern und dies alles auf einem durch die Feuchtigkeit nassen Boden. Wer Glück hatte, landete beim Ausrutschen in einem weichen Bett aus Ästen.



Die zweite Gruppe machte sich auf zum Chatzestägli / Schemel. Dort sind über die Jahre viele Steine heruntergerollt. Diese Lesesteine wurden nun eingesammelt und zu Steinhäufen aufgetürmt, damit sie Kleinlebewesen und Reptilienarten attraktive Versteckmöglichkeiten, mikroklimatisch günstige Sonnenplätze, Eiablagestellen sowie Winterquartiere bieten. Dazwischen wurden auch dickere Äste mit eingebaut, um grössere Zwischenräume zu schaffen. Zwei grosse Steinhäufen konnten in dieser Zeit aufgeschichtet werden.

Bei solch anstrengender Arbeit darf natürlich ein «währschaftes Arbeiterzrüni» nicht fehlen. Mit Getränken, Sandwiches und Früchten luden wir unsere Energiereserven wieder auf, um bald darauf wieder weiterzuarbeiten.



Nach vier Stunden anstrengender, aber auch schöner Arbeit trafen wir uns alle im Schemelschopf zu einem feinen Zmittag. Es wurden neue Bekanntschaften geschlossen, über alte Zeiten geredet, mit einem Glas Dittinger Wein angestossen und die gemeinsame Zeit genossen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfenden für den Einsatz auf der Naturschutzweide Dittingen. Dieses Gebiet ist ein Juwel, welches hoffentlich auch in Zukunft Lebensraum für viele biodiverse Lebewesen und Pflanzen sein wird. Erfreuen wir uns ab diesem schönen Fleckchen Erde!



Fotos und Beitrag: Burgerrätin Sabrina Splendore

Einsatz Helferpool für die Neophytenbekämpfung

Die Burgerkorporation Dittingen engagiert sich stark für die Bekämpfung der Neophyten. Nicht, weil sie die Blumen nicht schön findet, sondern um **die Dittinger Weide zu schützen**. Invasive Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die zum Rückgang der biologischen Vielfalt beitragen. Jede Goldrute, jedes Berufkraut usw. hat tausende Samen, die weitergetragen werden, wenn die Pflanzen nicht rechtzeitig ausgerissen werden.

96.4

Geleistete Arbeitsstunden im ersten Halbjahr 2024 von unserem Helferpool

Wir aber möchten unsere Artenvielfalt erhalten! Deswegen investiert die BKD gerne in die Bekämpfung.

Unterstützt werden wir von unserem Helferpool. Dieser umfasst 12 Mitglieder, welche Arbeiten im Bereich Naturschutz für uns erledigen. Wir sind sehr dankbar, dass die Helfer:innen jedes Jahr motiviert anpacken!

Im ersten Halbjahr 2024 wurden **96.4 Stunden** oder **CHF 2'893.00** an die Helfenden ausbezahlt. Sie leisten grossen Einsatz!

Der Kanton Basel-Landschaft bezahlt jährlich rund CHF 600'000.00 für Neophyten Arbeiten in Naturschutzgebieten, an Gewässern und im Wald im Kantonsgebiet.

Werden Sie den Neophyten in Ihrem Garten nicht mehr Herr oder Frau 😊? Melden Sie sich auf der Verwaltung der BKD. Mitglieder des Helferpools unterstützen Sie dabei!

Möchten Sie selbst Teil des Helferpools werden? Die Verwaltung der Burgerkorporation nimmt gerne neue Interessenten im Team auf.

Beitrag: Burgerrätin Sabrina Splendore

Dittinger Weide

Die Dittinger Weide ist die artenreichste der drei am Blauen-Südhang gelegenen Weiden und, als land-

29.6

Die Gesamtfläche beträgt 29.6 Hektar

schaftlich und ökologisch sehr wertvoller Trockenstandort, von nationaler Bedeutung. Sie gehört zum

Naturschutzgebiet «Dittinger Wald und Weide» und steht seit 2009 unter kantonalem Schutz. Die zahlreichen Wachholderbüsche sind charakteristisch für die Dittinger Weide. Zu jeder Zeit lädt die Weide zum Beobachten und Staunen ein. Viele Dittinger



Einwohner:innen sind mit und auf der Weide gross geworden. Sie gehört einfach wie selbstverständlich zum Dorf Dittingen. Das ganze Jahr reisen Gäste aus der ganzen Schweiz an, um genau diese Artenvielfalt zu bestaunen. Beim nächsten Spaziergang auf der Dittinger Weide sollten wir uns wieder einmal bewusst werden, mit was für einem Geschenk der Natur wir gesegnet sind!

Beitrag: Burgerrätin Sabrina Splendore



Fotos: Dieter Thommen

Meine ersten 100 Tage als Burgerrat

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger von Dittingen, an der Burgerversammlung vom 19. Juni 2024 wurde ich als neuer Burgerrat gewählt. Für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, möchte ich mich herzlich bedanken.

100

*100 Tage im Amt als Burgerrat:
Martin Jermann*

In diesem Bericht möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen und von meinen ersten 100 Tagen als Burgerrat berichten.

Mein Name ist Martin Jermann, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und wohne seit meinem vierten Lebensjahr in Dittingen. Aufgewachsen bin ich im Hartshaus, mitten im Dorfkern. Nach der Primar- und Sekundarschule absolvierte ich eine Schreinerlehre. Anschliessend arbeitete ich weiterhin als Schreiner und absolvierte berufsbegleitend verschiedene Aus- und Weiterbildungen zum AVOR- und Projektleiter. Bis zu meiner Ausbildung zum Polizisten war ich in dieser Position tätig. Heute arbeite ich als Polizeistruktur bei der Polizei Basel-Landschaft.

Am 1. Juli 2024 trat ich mein neues Amt als Burgerrat an. Da ich im letzten Jahr bereits in der Arbeitsgruppe zur Verlängerung des Pachtvertrags für die Segelfluggruppe Dittingen tätig war, hatte ich bereits einen Einblick in die neu aufgestellte Bürgerverwaltung und die Arbeit des Burgerrats. Dabei fiel mir auf, wie professionell die Arbeit heute abläuft – ein Unterschied zu den Zeiten meines Vaters Alex Jermann, der als Burgerratspräsident mit vielen Bundesordnern und unzähligen Arbeitsstunden die Geschäfte führte.



Flugplatz Richtung Nord-Westen - Foto: Ueli Jermann

Zu meinen ersten Aufgaben als neuer Burgerrat gehörte die Entgegennahme der Schlüssel, die Einrichtung meiner Zugangsdaten für die digitalen Plattformen und eine kurze Einführung in die Abläufe. Bereits am 23. Juli 2024 fand meine erste Burgerratsitzung statt, bei der auch die Ressorts neu verteilt wurden. Ich durfte die Ressorts Forstwirtschaft, Baurecht und Pachtland übernehmen und fungiere zusätzlich als Delegierter der Revierkommission Forstrevier Chall. Als ehemaliger Schreiner freue ich mich, für den Bereich Forstwirtschaft zuständig sein zu dürfen.

Ein Highlight meiner ersten 100 Tage war der Waldgang mit unserem Revierförster Peter Stampfli am 9. August 2024. Dabei lernte ich viel über die Pflege des Waldes und die Instandhaltung der Wanderwege. Diese Erfahrung war sehr bereichernd und wird mir in meiner neuen Rolle sicherlich hilfreich sein.

Auch im Bereich Baurecht und Pachtland gab es viel zu lernen. Begriffe wie "Heimfall", "vorzeitiger Heimfall" oder "Sicherheiten für Rückbauten" waren mir zu Beginn nicht vertraut. Dank der kompetenten Einführung durch Céline Jermann fühle ich mich mittlerweile aber auch in diesem Bereich gut vorbereitet und aufdatiert. Es war sehr interessant zu erfahren, welche historischen Hintergründe teils hinter der Vergabe des Pachtlandes stehen. Im Ressort Baurecht und Pachtland erwarten mich zahlreiche interessante Aufgaben, darunter die Neuverhandlung mehrerer Pachtverträge.

Es wird in meinem neuen Amt also sicherlich abwechslungsreich und spannend bleiben.

Nach den ersten 100 Tagen kann ich sagen, dass mir die Arbeit als Burgerrat viel Freude bereitet. Natürlich habe ich noch lange nicht alles gelernt, und es wird sicher noch einige Zeit dauern, bis ich mich in allen Bereichen vollständig eingearbeitet habe. Es ist jedoch ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich mich auf ein starkes Team verlassen kann – sei es auf die Mitarbeitenden der Verwaltung oder auf meine Kolleginnen und Kollegen im Burgerrat.

Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit Ihnen und dem Burgerrat, um das Beste für unsere Bürgerkorporation Dittingen zu erreichen.

Mit freundlichen Grüssen,
Martin Jermann, Burgerrat

Information Projekt Fernwärme 2.0

Seit dem 18. September 2024 laufen unsere Fernheizungsanlagen und liefern kontinuierlich Wärme an unsere Kundinnen und Kunden.

Angepasst an den Fortschritt des Tiefbauprojektes des kantonalen Tiefbauamtes im Bereich der Dorfstrasse, welches aktuell mehrere Monate hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurückliegt, konnten die beiden Fernwärmestränge bisher leider nicht miteinander verbunden werden.

100

Am 8. Februar 2025, in 100 Tagen findet der Tag der offenen Tür statt.

Im Moment verfügen wir daher über zwei unabhängige Fernwärmestränge (Split-Betrieb).

1. Den **unteren, grossen Teil des Fernwärmenetzes** von der Alten Strasse über den Chrützlirain, die Dorfstrasse bis hoch zum Abzweiger Dorfstrasse - Kühlenweg.
2. Den **oberen, kleinen Teil des Fernwärmenetzes** vom Schulhaus zur Kirche, bzw. dem Pfarrhaus einerseits und zum Abzweiger Schulweglein bzw. dem Kühlenweg andererseits.



Puffer-Speicher im Schulhaus - die Leitungen sind noch unisoliert

Es fehlt im Moment leider noch die Verbindungsleitung vom Abzweiger Dorfstrasse / Kühlenweg zum Abzweiger Schulweglein / Kühlenweg.

Wir erwarten den Zusammenschluss der beiden Leitungssegmente frühestens Ende der laufenden Heizperiode 2024 / 2025. Bis zum erwarteten Zusammenschluss der Wärmenetze musste eine Lösung gefunden werden, die beiden Segmente und damit die angeschlossenen Liegenschaften mit Wärme zu versorgen.

Übergangslösung bis Sommer 2025

Bis zum Zusammenschluss der beiden Fernwärme Leitungsnetze besteht die Herausforderung, mit den drei zur Verfügung stehenden Hackschnitzelkesseln einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.



Provisorischer Lüftungszugang Zentrale Dorfstrasse, Modell "Happy"

Die Heizkessel, die zur Verfügung stehen sind,

1. der neue **300 kW Hackschnitzelkessel von Herz** in der Zentrale **Hollenweg 7**,
2. der bestehende **240 kW Hackschnitzelkessel von Schmid** in der Zentrale **Dorfstrasse 26**,
3. der neue **250 kW Hackschnitzelkessel von Herz** in der Zentrale **Schulweg 2** (im Schulhaus),
4. der bestehende **130 kW Notfall-Kessel mit Heizöl** in der Zentrale **Dorfstrasse 26**.

Da der Notfallkessel im Regelbetrieb nicht eingesetzt wird, stehen für den laufenden Betrieb einzig die drei Hackschnitzelkessel zur Verfügung.

6. 2025

Der Netz-Zusammenschluss wird hoffentlich im Juni 2025 stattfinden.

Die Lösung war, im unteren, grossen Teil des Fernwärmenetzes den 300 kW Hackschnitzelkessel von Herz in der Zentrale Hollenweg 7 und den 240 kW Hackschnitzelkessel von Schmid in der Zentrale Dorfstrasse 26 anzuschliessen und von den beiden Zentralen aus, Wärme ins Netz zu liefern. Je nach Aussentemperatur alternierend oder gleichzeitig.

790

Derzeit steht eine Heizleistung von 790 kW (920 kW) zur Verfügung.

Im oberen, kleinen Teil des Fernwärmenetzes liefert derweil der 250 kW Hackschnitzelkessel von Herz in der Zentrale Schulweg 2 (im Schulhaus) zwar allein laufend, aber zuverlässig Wärme.

Wären die beiden Fernwärmenetze – wie ursprünglich geplant – schon verbunden, würde bei den aktuellen Aussentemperaturen, ein einziger Kessel reichen, um alle Kundinnen und Kunden zu bedienen.

Auf diesen wichtigen Vorteil müssen wir in der laufenden Heizsaison verzichten, hoffen aber darauf für die nächste Heizsaison.



Layout der Zentralen und Fernwärme-Verbindungsleitungen

Verbindung der vier Heizkessel in den drei Zentralen

Das Konzept, im Endausbau 2025, mit einem einzigen **durchgängigen Fernwärmenetz** von der "Stelli", über das Postwegli, Chrützlirain, die Dorfstrasse, bis zum Schulhaus und den drei Heizzentralen, **bedingt auch eine durchgängige Datenverbindung zwischen den drei Zentralen.**

Das Projektteam hat sich für die Verbindung der Zentralen für ein eigenes, stabiles, robustes und verlässliches Singlemode-Glasfaser-Netzwerk in zwei unabhängigen Netz-Segmenten entschieden:

1. Das **untere, längere Segment des Daten-Netzwerkes** von der Zentrale Dorfstrasse bis zur Zentrale Hollenweg.
2. Das **obere, kürzere Segment des Daten-Netzwerkes** vom der Zentrale Dorfstrasse bis zur Zentrale Schulhaus.

Mit diesem eigenen Singlemode Glasfaser Netzwerk zwischen allen Standorten, können namhaft Kosten für mehrere teure Internetverbindungen an den drei Zentralen Standorten eingespart werden.

In Zukunft können damit Durchsatzraten bis 100 gbps (*Gigabit per Second*) erreicht und alle erdenklichen Anforderungen an Netzwerkgeräte in den Zentralen günstig und sicher abgedeckt werden.



Glasfaser-Panel an der Dorfstrasse, mit Reserve Leitungen

Da die durchgehende Rohr-Verbindung zwischen Dorfstrasse und Schulhaus aktuell nicht zur Verfügung steht, konnte folglich das Glasfaserkabel in diesem Bereich nicht eingezogen werden.

1

Der genutzte Datendurchsatz zwischen den Zentralen beträgt 1 gbps

Der Herz-Kessel im Schulhaus muss aber auch aus der Zentrale Dorfstrasse gesteuert werden können.

Es musste eine alternative Lösung gefunden werden: eine verschlüsselte VPN (Virtual Private Network) Verbindung übers Internet schafft - bis zum Netz-Zusammenschluss - eine sichere und stabile Verbindung der beiden Zentralen.

Fernwärme Steuerung SPS

Somit konnte pünktlich zum Start der Heizsaison, neben den Heizkesseln, auch die SPS-basierte Steuerung unserer verteilten Fernwärme Anlage in Betrieb genommen werden. Derzeit ist die Steuerung im "halbautomatischen Modus" am Laufen.

Das heisst, wir lassen derzeit die drei Kessel nach den Werten der Steuerungsanforderungen laufen, schalten sie aber manuell und nach Aussentemperatur zu und wieder weg.



Teil der SPS-Steuerung in den Schaltschränken

Die Steuerung wird in zwei namhaften Schritten weiterentwickelt und die Funktionen vervollständigt:

1. Bis Mitte November wird unser Steuerungs-partner Sysbo AG, die Steuerung der beiden Netze mit den drei aktiven Heizkesseln im Split-Betrieb weitgehend automatisieren.
2. Erst nach dem Zusammenschluss, im Sommer 2025, wird Sysbo den Betrieb mit einem zusammenhängenden Netz und den Heizkesseln fertigprogrammieren und einregulieren können.

Wir hoffen, dass die Leitungen wirklich im Sommer 2025 zusammengeschlossen werden können!

Fotos und Beitrag: Burgerrat Ueli Jermann

Die BKD vermietet

3 ½ Zimmer-Maisonette-Wohnung 83 m², Keller, Gartensitzplatz, Miete inkl. NK CHF 1'400.00

4 ½ Zimmer-Maisonette-Wohnung, 138 m², Keller, Gartensitzplatz, Miete inkl. NK CHF 1'625.00

an der Dorfstrasse 26

Einstellplatz CHF 110.00

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte die **FUTURO Immobilien AG** unter Tel. **061 702 01 10**.

SIE FRAGEN, DIE BKD ANTWORTET

FRAGE



Warum dürfen Jungrinder auf der Naturschutzweide sömmeren? Sie zertreten die Pflanzen und nehmen den Tierbewohnern Platz weg.

ANTWORT

Die Beweidung ist ökologisch sehr wertvoll und ein schonenderes Verfahren als das Mähen mit Maschinen. Die Anzahl Tiere wird dabei von kantonalen Ämtern vorgegeben. Ohne Beweidung würde die Weide innert weniger Jahren verbuschen und zum Wald werden.

schreiben...



Zusatzinformationen

Durch die Sömmerng mit Rindern werden viel weniger Amphibien, bodenbrütende Vögel und Kleinsäugetiere getötet. Ausserdem ist jeder Kuhfladen auf der Weide ein Biotop für Insekten und somit ein Leckerbissen für Vögel.

Rinder fressen nicht nur Gras, sondern auch Gestrüpp und verhindern so eine Verbuschung der Weide. Durch das Fressverhalten von Rindern, Schafen und Ziegen wird also beeinflusst, welche Pflanzen auf den Weiden wachsen.

BEVORSTEHENDE ANLÄSSE

für Bürgerinnen und Bürger
Burgerversammlung - Budget
Mittwoch, 11. Dezember 2024

für alle Interessierten
Weihnachtsbaumverkauf
Samstag, 14. Dezember 2024
Tag der offenen Tür Fernwärme 2.0
Samstag, 8. Februar 2025

Arbeits-Banntag
Samstag, 29. März 2025



Weihnachtsbaumverkauf

Samstag, 14. Dezember 2024
im Schemelschopf



Verkauf / Abholung der vorbestellten Weihnachtsbäume 10.30 Uhr bis 11:00 Uhr

Preis für 1 Weihnachtsbaum pro Dittinger Haushalt:

- Rottanne bis 2m CHF 5.00

Die Differenz zum üblichen Verkaufspreis wird von der Burgerkorporation übernommen.

Verkauf ohne Vorbestellung - s'het so lang's het 11:00 Uhr bis 11.30 Uhr

Preis für weitere und nicht vorbestellte Bäume und auswärtige Gäste:

- Rottanne CHF 15.00 / Stück
- Deckäste CHF 20.00 / Bund (ca. 10 Stück)

Hauslieferungen vor dem 1. Advent (nur in Dittingen)

Vorbestellte Weihnachtsbäume mit Hauslieferung werden zwischen dem 27. und 29. November 2024 gegen einen Aufpreis von CHF 10.00 direkt nach Hause geliefert.

Vorbestellungen können wir bis am 14. November 2024 entgegennehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns zum Abschluss des Jahres, am Samstag, 14. Dezember, gegen 10.30 Uhr im Schemelschopf besuchen und laden Sie ein - wie gewohnt - mit uns warme Getränke und Weihnachtsgebäck zu kosten.

Burgerrat und Verwaltungsteam

Bestellschein bis 14. November 2024 an:

Burgerverwaltung Dittingen, Dorfstrasse 26, 4243 Dittingen oder
 verwaltung@bk-dittingen.ch senden oder online via QR-Code oder
 www.bk-dittingen.ch/weihnachtsbaeume bestellen.



Name: _____ Vorname: _____ Tel.Nr.: _____

Adresse: _____

___ Rottanne Höhe ca. _____ cm zu CHF 5.00

___ Rottanne(n) Höhe ca. _____ cm zu CHF 15.00

___ Bund Deckäste (ca. 10 Stück) zu CHF 20.00

Mit Hauslieferung

Hauslieferung erfolgt zwischen 27. - 29.
 November 2024